



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten**

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

**Calino, Cesare**

**Augspurg [u.a.], 1745**

CCCXLIV. Von den zwey Mördern, die mit Jesu gecreuziget worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49756)



## CCCXLIV. Unterricht.

Vondenen zwey Mördern, die  
mit unserm HErrn JESU Christo  
seynd gecreuziget worden.

I.

IX. Tag. **E**s hieng JESUS zwischen zwey  
Mördern an dem Creuz, die mit  
ihm gecreuziget worden. Einer  
von disen leerte also am Creuz hangend  
sein Zung lästerlich wider JESUM aus,  
welches ihm jedoch der andere ernstlich ver-  
wissen hatte; jener bekehrte sich nit mehr,  
diser aber wande sich zu dem gecreuzigten  
Heyland, und bate ihn, er möchte seiner  
ingedencet seyn, wann er einmahl in sein  
Reich kommen wurde: Worauf ihm auch  
der HErr versprochen, daß er noch selben  
Tag bey ihm im Paradeiß seyn werde. Da  
betrachte

I. Die

I. Die Befehung des guten Mörders, als in welcher du das Vorbild einer vollkommenen Befehung zu erschen hast, so allen Sündern zur Nachfolg vorgestellt wird.

II. Betrachte den Frucht diser Befehung, durch welchen alle Sünder zur Buß eingeladen werden.

III. Betrachte die Verdammnuß des andern mitgecreuzigten Mörders, welche alle Sünder in Schrecken setzen kan.

2. Der rechte Mörder, welcher nach uralter Lehr, und wie aus der Zuschrift deren zu seiner Ehr eingeweyhten Kirchen abzunehmen, Dißmas geheissen, hat sich befehrt, wie er Christum am Creuz angesehen: Er hat kein Ermahnung angehört, die ihn darzu bewogen hätte, kein Lehr, durch die er unterwisen worden wär, keinen Prediger, der ihn darzu angefeuret hätte: Quæ istam fidem exhortatio persuasit? sagt der heilige Pabst Leo voller Bewunderung: Quæ doctrina imbuit? quis prædicator accendit? Er sahe keine Wunder-Werck mehr, wie vorher geschehen: es hat JESUS dazumahl keine Krancke mehr geheylt, keine Blinde sehend gemacht, keine Todte zum Leben erweckt: Non viderat

S. Leo  
ferm. 2.  
de Passi.

derat prius acta miracula. Cessaverunt tunc languentium curatio, cæcorum illuminatio, vivificatio mortuorum: Und eben die Wunder-Ding, welche bald hernach geschehen seynd, waren doch dazumahl noch nit vor Augen: Ea ipsa, quæ mox erant gerenda, non aderant. Und doch bekennet er ihn dessen allen uneracht für einen wahren Herrn, und erkennt ihn für einen König, der jetzt zu seinem Reich gelangen wurde, wiewohlen er ihn einer gleichen Straff unterworffen ansah: Et tamen Dominum confitetur, & Regem, quem videt supplicii sui esse consortem. Es schinen alle Umständ wider diese Bekehrung, und Glauben zu seyn: Er sahe, daß alle Soldaten, und Burger, Juden, und Römer, Priester, und Raths-Herrn, das Volck, und der gemeine Pöbel wider Jesum auf waren; und wiewohlen einer von seinen Jüngern zugegen gewesen, so hat ihn doch ein anderer verrathen, ein anderer geschworen, daß er ihn niemahl gekennet habe, die andere seynd geflohen, und haben sich verborgen gehalten: und er, der weder ein Apostel, weder ein Jünger, sonder ein Mörder und Strassen-Rauber gewesen, lasset an dem Creuz den Glauben hervorbliscken, der in dem Herzen der Jünger und Apostlen verwelcket war. Tunc fides ejus de ligno floruit, quando discipulorum marcuit. Alsdann hat sein Glaub an dem

S. Aug.  
de org.  
anim. l. 1.  
c. 9.

cken, der in dem Herzen der Jünger und Apostlen verwelcket war. Tunc fides ejus de ligno floruit, quando discipulorum marcuit.

dem

dem Creutz geblühet, wie der Glaub seiner Jünger verwelcket war. Wie davon schreibt der heil. Augustinus,

3. Ein wunderbarliche Sach, ruffet eben diser heilige Lehrer auf: Mira res! Id. serm. confitetur latro, quem discipulus abnegavit. Den sein Jünger verlaugnet hat, den bekennt ein Mörder. Er sahe an Jesu nichts, so auf einen Sohn Gottes stunde; er fandte an ihm nichts, wegen dem er ihn für einen solchen Menschen ansehen kunte, der jetzt ein gankes Reich im Besiz nehmen solt, und dannoch glaubte er, daß er gleich nach dem Todt die Regierung antretten wurde. Er hat so vil herrliche Glaubens-Übungen erweckt, daß alle H. Väter selbe nit genugsam hervorstreichen können. Crucifixum vides, sagt zu ihm mit Verwunderung der heil. Chrysoctomus, & S. Chryf. Regem prædicas: in ligno pendere cernis, & cœlorum regna meditaris. Du suchst, daß er gecreuziget sey, und ruffest ihn für einen König aus; du suchst ihn an dem Galgen hangen, und stellest dir vor, er habe zu herrschen in dem Himmel: Hernach rufft er auf: ô admiranda latronis conversio! O wunderbarliche Bekehrung des Mörders: Ich weiß diesem Glauben nichts mehr beyzusetzen sagt der heil. Augustinus: sogar diejenige seynd wanckelmüthig worden, welche Christum

Id. serm. 1. de Sab. sanc. S. Chryf. hom. de cus. & latron.

stum die Todte haben auferwecken gesehen, und doch ist derjenige nit wanckelmüthig gewesen, der ihn neben seiner an dem Creutz hangen sahe: Huic fidei quid addi possit, S. Aug. ignoro: Si titubaverunt, qui Christum  
 ferm. de viderunt mortuos suscitantem, credidit  
 fer. 3. ille, qui videbat eum secum in ligno pen-  
 Pasch. dentem. Fürwahr hat Christus einen  
 solchen Glauben in Israel nit funden, ja  
 auch nit in der ganzen Welt.

4. Neben dem Glauben hat der Neubes  
 kehrte auch alle andere Tugenden geübt, die  
 er in diesem Stand hat üben können: an dem  
 Creutz, sagt der heil. Gregorius, waren  
 ihm Hand und Fuß mit denen Nägeln  
 angeheftet, und war an ihm nichts von  
 der Peyn mehr ledig, als allein das Hertz,  
 S. Greg. und die Jung: In cruce clavi manus, pe-  
 Moral. 1. désque ligaverant: nihilque in eo pœ-  
 18. c. 13. nis liberum, nisi cor & lingua remanse-  
 rat. Er hat ihm auf göttliche Eins-  
 sprechung alles aufgeopfferet, was er  
 an sich noch ledig fande, damit er mit  
 dem Herten glaubte zur Gerechtig-  
 keit, und mit dem Mund die Bekann-  
 nuß thäte zur Seeligkeit. Inspirante  
 DEO totum illi obtulit, quod in se libe-  
 rum invenit, ut corde crederet ad justi-  
 tiam, & ore confiteretur ad salutem.  
 Er vergasse auf einige Weiß seiner eignen  
 Marter, und trachtete mit hzigster Lieb  
 die

die Ehr Gottes zu befördern, und die Bekehrung seines Gefellen zu wegen zu bringen: Er gab ihm einen anständigen Beweis, und wie er ihn Gottes Lästern hörte, sagte er zu ihm ganz ernstlich: Neque tu times Deum, qui in eadem damnatione es? Und fürchtest auch du Gott nit, der du doch in gleicher Verdammniß bist? Wohl ein grosse, und sonderbare Lieb, sagt der heilige Chrysoströmus: *S. Chryf. Priusquam sibi quicquam petat, curat hom. cit. socium lucrari, quæ insignis est charitas:* Ehe er etwas für sich selbst begehrt, sucht er seinen Gefellen zu gewinnen, welches dann ein sonderbar grosse Lieb ist. Und wer soll sich nit verwundern? sagt der heilige Augustinus: Wem soll es nit zu Herzen gehen? Dann nit allein hat er auf sich selbst nit mehr gedencet, weder auf anderes, was um ihn herum geschah, sonder hat nur für den anderen Sorg getragen, und ist also ein Lehrer, und Verweiser worden. *Quis non admiretur, & compungatur? Non solum enim, quod in ipso erat, sed ea, quæ circa ipsum erant, relinquens, de altero curam gerebat:* Er demüthiget sich, und bekennet öffentlich, daß er die Straff gar wohl verdient habe: Niemand hat ihn darzu gezwungen, niemand darzu angehalten, niemand darum gefragt: Er klagt sich freywillig von sich selbst an: *Nullus illum*

illum coëgit: sagt Chryfostomus, nemo accusavit, nemo inlicit; ipse sui ipsius accusator: Nos quidem justè; nam digna factis recipimus: Und wir zwar seynd billich darinnen, dann wir empfahen, was unsere Thaten verdient haben. Da die Juden ihren Grollen nur wider JESUM allein ausliessen, und denen zwey Mördern nit ein einziges Schimpff: oder Schmach: Wort anlegten, da erhub der demüthige Büsser sein Stimm wider sich selbst: Nos quidem justè; nam digna factis recipimus: Und wir zwar seynd billich in der Verdammnuß, dann wir empfahen, was unsere Thaten verdient haben. Er strafft zwar seinen boshafften Gefellen, verschont aber auch seiner selbst nit: sagt Arnoldus Carnotensis: increpat maledictum, nec sibi parcit. Und da er sein Schuld bekennt, so lobt er JESUM, und bekennt ihn für unschuldig: Hic autem nihil mali gressit: Dieser aber hat nichts Böses gethan.

5. Er hat zwar wohl vorsehen können, daß er den Haß, und Zorn des ganzen Jüdischen Volcks, welches Jesu so feind war, wider sich selbst aufwicklen wurde, wann er Jesum so öffentlich loben, und für unschuldig ausgeben wollte; aber er hat kein Acht auf dem menschlichen Respect getragen, wo es um die Ehr Jesu Christi

sti

ſti zu thun geweſt: Hic autem nihil mali  
 geſſit: Diſer aber hat nichts Böſes  
 gethan. Er hat ihm öffentlich den Titul  
 eines HERRNS, und Königs beygelegt:  
 Domine memento mei, cū veneris in re-  
 gnum tuum: HERR, gedencke an mich,  
 wann du in dein Reich wirſt kommen.  
 Videt in tormentis, ſagt Chryſoſtomus, S. Chryſ.  
 & tanquam in gloria adorat: videt in cru- hom. cit.  
 ce, & rogat, quaſi in coelis ſedentem;  
 videt condemnatum, & Regem invo-  
 cat: Er ſiht JEſum in der Marter, und  
 bittet ihn an, als ob er in ſeiner Herr-  
 lichkeit wär, er ſiht ihn an dem Creutz  
 hangen, und bittet ihn, als ſäſ er auf  
 dem himmlischen Thron, er ſiht ihn  
 verurtheilet, und ruſt ihn als einen  
 König an. Und wiewohlen diſer from-  
 me, und gedultige Büsser ſelbſt in der Mar-  
 ter war, ſo begehrt er doch nit davon loß  
 zu werden. Er gibt ſich völlig in den Götts-  
 lichen Willen, übertragt alles mit Gedult,  
 und bittet nit um ein baldiges End ſeines  
 Leydens: Er erkennt in JEſU ein ſo groſ-  
 ſe Macht, und Gütigkeit, daß er von ihm  
 nichts inſonderheit begehrt, ſondern ihn nur  
 bittet, er möchte auf ihn nit vergeſſen,  
 wann er in ſein Reich kommen wurde. Do-  
 mine, memento mei, cū veneris in re-  
 gnum tuum: HERR, gedencke an mich,  
 wann du in dein Reich wirſt kommen.

R

Noa

R. P. Calini, S. J. Zwölffter Theil.

S. Euseb. Non dixit: sagt der Heil. Eusebius Emis-  
de duob. senus: Si DEus es, de praesenti suppli-  
latron. cio libera me, sed magis, quia DEus, de  
futuro iudicio libera me: Er hat nit ges-  
sagt: Wann du GOTT bist, so erledige  
mich von der gegenwärtigen Straff:  
sondern vilmehr, weil du GOTT bist, so  
erledige mich von dem zukünftigen Ges-  
richt.

6. Da siehest du dann an Dismas ein  
vollständiges Vorbild eines Sünders, der  
sich wahrhaftig bekehrt: Er schaut den  
Gekreuzigten an, und wird ganz zer-  
knirscht, er schaut ihn an, und setzt sein  
Hoffnung auf ihn: er schaut ihn an, und  
entbrinnet vor Lieb gegen ihm, und ist sein  
einziger Wunsch, daß er von allen geliebt  
wurde: es ist ihm nit genug, daß er allein  
GOTT sein Ehr gibt, sondern verlangt auch  
anbey, daß er von allen geehrt werde. Er  
demüthiget sich, er bekennet sein Schuld,  
er gibt sich bey der Straff dieses Lebens in den  
Willen Gottes, und bittet um Barmher-  
zigkeit für das andere Leben. Er weiß zwar  
wohl, was er verdient hätte, aber doch  
verzweifflet er nit, in Betrachtung, daß  
die unendliche Göttliche Barmherzigkeit  
weit grösser seye, als alle seine Sünden.

7. Also ist die Bekehrung des glücksee-  
ligen Mörders beschaffen gewesen: und was  
hat

hat er darmit für einen Nutzen, und Frucht  
 geschafft? Einen so grossen, daß du, wann  
 du ein Sünder bist, billich zur Bekehrung  
 kanst angelockt werden. Augenblicklich  
 erlangt er völligen Nachlaß seiner Sünden,  
 und vollkommenen Ablass, durch welchen  
 ihm auch alle Straffen des anderen Lebens,  
 die er mit seinen vilen Sünden verdient hat,  
 nachgelassen werden. Es verspricht ihm  
 Jesus mit einer unaussprechlichen Liebsee-  
 ligkeit, er werde noch denselben Tag bey  
 ihm seyn im Paradyß: *Hodie mecum  
 eris in paradiso*: Heut wirst du mit mir  
 seyn im Paradyß. Er nimmt ihn auf für  
 seinen Freund, und Haus-Genossen, und  
 für einen Gesellen in seiner Marter: *Sic  
 in cruce*, sagt der Heil. Cyprianus: *latro* S. Cypr:  
*confitens non tantum indulgentiam me-* Epist. ad  
*ruit, sed Christi familiaris effectus, præ-* Fabian  
*missus est in paradisum, & factus est par-*  
*ticeps regni, per confessionem factus col-*  
*lega martyrii*: Also hat der am Creutz be-  
 kennende Mörder nit allein Verzeyhung  
 erlangt, sondern ist auch als ein Freund  
 Christi in das Paradyß voran geschickt,  
 und als ein Mit-Gesell in der Marter  
 durch sein Bekantnuß, des Reich theils  
 haßtig gemacht worden. Es getraut  
 sich der demüthige Büsser keinen Theil in  
 dem Reich für sich zu begehren: er getraut  
 sich auch nit um die Befreyung von der  
 Straff, die er würcklich auf der Welt aus-  
 stehen

stehen mußte, anzuhalten, nur verlangt er, Jesus möchte ihn in der Gedächtnuß behalten: Domine, memento mei, cum veneris in regnum tuum: **HERR**, gedencke an mich, wann du in dein Reich wirst kommen. Und der Herr, der ihm ein grössere Gnad thun wolte, als er verlangt, versicheret ihn, er wolle so lang nit warten: sondern verspricht ihm, daß er noch selben Tag bey ihm in der Glückseligkeit seyn wer-

S. Euseb. de: Hodie mecum eris in paradiso: **Heut**  
loc. cit. wirst du bey mir seyn im Paradeys.  
Als wolt er nach Auslegung des Heil. Eusebii sagen: Quid me, o fidelis meus comes, & unicus testis triumphii mei, tantopere exorandum putas, ut in die iudicii mei meminerim tui? Warum meynst du, mein getreuer Mit-Gesell, und einziger Zeug meines Sigs, daß ich so fast zu bitten sey, daß ich an dem Tag meines Gerichts an dich gedencken soll? Heut noch, heut noch wirst du bey mir seyn im Paradeys: Hodie mecum eris in paradiso.

8. Es ist zwar Dikmas, eigentlich zu reden, kein Martyrer geweest, allermassen er nit wegen seiner Glaubens-Bekanntnuß, sondern wegen seinem eigenen Verbrechen zum Tod verurtheilt worden ist. Aber Gott hat ihn aus sonderbaren Gnaden für einen Martyrer gehalten, wie ihn dann  
auch

auch die H. Väter einhellig einen Martyrer heissen: es hat zwar die Peyn bey dem Mörder angefangt, sagt der Heil. Augustinus: Ist aber an dem Martyrer vollzogen worden: das ist, er hat angefangen zu leyden, als ein Mörder, hat aber das Leyden in dem Tod beschloffen, als ein Martyrer: Et si poena ceperat in latrone, consummebatur in Martyre. Und an einem andern Orth sagt er, daß der Mörder eben so vil Nutzen geschafft habe, da er den gecreuzigten Herrn bekennt hat, als wann er für den Herrn gecreuziget worden wär: Latro tantum valuit confessus Dominum crucifixum, quantum si fuisset pro Domino crucifixus. Und der H. Hieronymus sagt: Latro crucem mutat paradyso, & facit homicidii poenam martyrium: Der Mörder verändert das Creuz in ein Paradeys, und die Straff des Todts Schlags in die Marter-Cron. Du wirst nirgends finden, daß jemahl einem Menschen das Paradeys, wenigist so ausdrücklich nit, versprochen worden sey, als disem Mörder. Nullum ante Latronem inuenies promissionem paradyssi meruisse. So lieb, und angenehm auch Gott Abraham, Isaac, Jacob, Moyses, die Propheten, und Apostel gewesen seynd, so ist doch keinem aus selben vor disem Bußfertigen Mörder ein so grosse Glückseligkeit versprochen worden:

den. Non Abraham, non Isaac, non Jacob, non Moysen, nec Prophetas, nec Apostolos, sed ante omnes reperies latronem. Es ist zwar denen Apostlen das ewige Leben versprochen worden, aber nur von Ferne: Vitam æternam possidebitis: Ihr werdet das ewige Leben besitzen. Zu dem guten Mörder aber hieß es gleich: Heut noch, heut noch wirst du bey mir seyn: heut noch, heut noch wirst du Gott von Angesicht zu Angesicht sehen: und gleichwie bey mir seyn, und Gott anschauen, es befinde sich der Mensch, wo er immer will, eben so vil ist, als im Paradyß seyn, also wirst auch du, um bey mir zu seyn, zwar in die Vorhöll hinunter steigen, aber auch dort das Paradyß für dich finden: Hodie mecum eris in paradyso: Heut wirst du mit mir seyn im Paradyß. Ich halte dich nit auf auf ein ungewise Zeit; Ich versprich dir die Glückseligkeit nit von weitem: heut noch wirst du den Lohn deiner Bekannnuß, deines Glaubens, deines Vertrauens, deiner Gedult, deiner Demuth empfangen: Hodie mecum eris in paradyso: Heut wirst du mit mir seyn im Paradyß. Es hat JESUS am Creuz gar wenig Wort geredt, mit gar Wenigen geredt, und niemand Antwort gegeben: Er hat geredt zu seinem Göttlichen Vatter, er hat geredt zu seiner lieben Mutter, wie auch zu seinem geliebten Jünger, hat aber auch dem bekehrten

ten Mörder ein gleiche Ehr gethan, und ihm geantwortet, und wie er gebetten ward, er möchte an ihn gedencken, so hat er ihm gleich das mündliche Versprechen gethan, daß er also gleich mit ihm seiner Glückseligkeit genüssen solte: Hodie mecum eris in paradyso: Heut wirst du mit mir seyn im Paradeysß.

9. Wann du nun betrachten wilt, daß einem Sünder, der sich bekehret hat, und zwar so spath, ja erst an dem End seines Lebens bekehrt hat, dannoch ein so ausnehmende Lieb, und Freundlichkeit erwisen worden, und wann du ebenfalls ein Sünder bist, so must ja auch erkennen, daß du hierdurch aufgemuntert werdest, dich zu einem so gütigen, so liebreichen, und gegen die Sünder, so sich bekehren, so freygebigem GOTT zu bekehren. Da sich der Herr zwar beklagte, daß er von allen verlassen sey, so hat er doch den Sünder nit verlassen, der ihn mit reumüthigem Herzen angeruffen hat; wodurch er uns zu erkennen gegeben, sagt der Heil. Cyprianus, wie bereitwillig er noch auch jetzt in dem Himmel sey, einen jeden Sünder barmherziglich aufzunehmen, der sich wahrhaftig bekehrt, wann er sich schon spath bekehrt, wann er sich schon erst bekehrt an dem End seines Lebens: Ipse Dominus no-  
ster derelictorum personam gerens in

S. Cypr.

de coena

Dom.

eruce, se queritur derelictum; & ne desperarent etiam in ultimo constituti, festinans in adiutorium illicò adest, & re in arcto posita, non differt beneficium, sed repente indulgentiæ sceleris documentum ejusdem statuit, & exemplum, latroni inquiens; hodie mecum eris in paradyso: Weilen unser HErr an dem Creuz die Persohn der Verlassenen vertreten hat, so hat er sich beklagt, daß er verlassen sey, und damit die Sünder auch in der letzten Lebens-Gefahr mit verzweiflen solten, so eylet er gleich zur Hülff herbey, und verschiebt sein Gutthat nit, wann es schon auf das äußerste kommt, sonderu gibt gleich ein Lehr, und Beyspihl von Nachlassung der Sünden, da er zu dem Mörder sagt: Heut wirst du mit mir seyn im Paradeys.

S. Aug. 10. Und der Heil. Augustinus sagt: ser. 120. Dum tam insignem reum relaxat, dum de temp. tanto debitori refundit immanis debiti cautionem, humano generi conscripsit securitatem: Da er einen so grossen Ubelthäter loß spricht, und einem so grossen Schuldner seine so ungeheure Schulden nachsiehet, hat er dem ganzen menschlichen Geschlecht die Versicherung gegeben. Ut consolatio, ac spes totius populi fieret absolutio unius desperati, & privatum donum in publicum cresceret bene-

beneficium: Damit die Lossprechung eines einzigen verzweifleten Sünder dem ganzen Volck einen Trost, und Hoffnung machte, und diese sonderheitliche Gnad allen anderen zur öffentlichen Gutthat gereichte. Und endlich macht der Heil. Lehrer den Schluß: Quare indubitanter credendum est, ut, quod lationi illi ad commendationem suæ fidei venerat, etiam causa spei nostræ, & utilitatis accesserit: Ist demnach unzweifellich zu glauben, daß die Gnad, welche dem Mörder zur Belohnung seiner Bekehrung widerfahren ist, ihm auch deswegen erwisen worden sey, damit auch wir zur Hoffnung aufgemuntert werden solten. Soll also ein jeder versicheren seyn, daß auch ihm, wann er sich nach dem Beyspihl des gecreuzigten Büßers zur Buß bequemt, eben so wohl als dem gecreuzigten Büßer das Paradyß offen stehen werde: Etiam cum latrone in semetipso ingressum Paradyssi aperuisse se noverit.

II. Es wurd mir jedoch nit lieb seyn, wann du aus diser wahren Lehr einen falschen Schluß machen, und dir einbilden woltest, du kennest die Bekehrung nach deinem Belieben aufschieben, weil es noch allzeit früh genug seye. Dann gleichwie die Betrachtung der grossen Lieb, und Barmherzigkeit, welche Iesus dem bekehrten Mörder

erweisen hat, allen Sündern zum Trost ge-  
reichen kan, also soll im Gegenspihl denen  
Sündern, welche ihr Befehlung im-  
merdar aufschieben, die Verlassung, und  
Verdamnuß des andern unbußfertigen  
Sünderß einen grossen Schröcken verur-

S. Athan.  
serm. de  
Pass.

sachen: Vides, sagt der Heil. Athana-  
sius: vides duos latrones, sed non ambo  
in eisdem: alter regnum hæreditavit, al-  
ter in gehennam dimissus est: Du siehest  
da zwey Mörder, mit denen es aber kei-  
nen gleichen Ausgang genommen; dann  
einer hat das Reich ererbt, der ander  
aber ist in die Hölle gestürzt worden. Es  
hat zwar diser elende Mensch das Leben an  
seiner Seiten gehabt, hat es aber doch nit er-  
kennt, weßwillen er dann unter die Todte  
in der unglückseligen Ewigkeit gerechnet

S. Laur.  
Just. de  
Chr.  
agon.

worden ist, wie der Heil. Laurentius Justi-  
nianus sagt: Inter mortuos computatus  
erat; propterea vitam, quam habebat  
juxta se, minimè cognoscebat: Und dies  
weilen er einzig, und allein getrachtet, nur  
von denen leiblichen Schmerzen, und dem  
zeitlichen Tod loß zu werden, so hat er keinen  
einzigen Gedancken, oder Seuffzer dahin  
angewendet, wie er von seinen Seelen-Wun-  
den, und von dem ewigen Tod befreyt wer-  
den kunte.

12. Alle diesejenige, welche öftters ganz  
unversehens dahin sterben, sagen dir gleich-  
sam in das Ohr, daß du ganz vermessen  
seyest,

seyest, wann du dir die Einbildung machest, du werdest noch allzeit Zeit genug haben; aber wann dich auch Gott aus sonderbarer Gnad nit so unversehens aus der Welt hinweg nimmt, und dir vor deinem Tod ein Kranckheit zuschickt, die dich warnet, daß dein Leben bereits zu dem End gehe, so bist du doch in Gefahr, daß nit auch deine Gedancken, und meiste Sorg allein dahin stehet, wie du die Gesundheit widerum erlangen kanst, und dann an nichts weniger, als an dein ewige Seeligkeit gedenckest. Mach dir das Beyspihl diser zwey gecreuzigten Mörder zu Nutzen des Verkehrten zwar, damit du dein Befehrung nit aufschiebest, des Busfertigen aber, daß du unverzüglich zur Buß greiffest, und wende dich fein jetzt, jetzt, jetzt, zu deinem gecreuzigten Jesum, bereue, und beichte mit aufrichtiger Busfertigkeit deine Sünden, und wann schon heut der Tag nit ist, an welchem du in das Paradenß kommen wirst, so wird doch wenigist heut der Tag seyn, an welchem du den Weeg zu dem Reich antrittest, und wird heut der Tag seyn, an welchem die Höllen-Pforten wird verschlossen werden, so für dich schon in allen Angel offen gestanden.

